Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912

28.12.1912 (No. 356)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden No 356 Samstag, den 28. Dezember 1912 155. Jahrgang

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschinß Nr. 154), wosethet auch Anzeigen in Empfang genommen werden.

Borausbezahlung: vierteljährlich 3 3 50 %; burch die Bost im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 365 % Einrückungsgebühr: die 6 mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 % Briefe und Gelder frei. Unverlangte Drudfachen und Manuftripte werben nicht zuruchgegeben und es wird feinerlei Berpflichtung zu irgendwelcher Bergütung übernommen.

Abonnements auf die "Rarlsruher Zeitung, Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden", für das

L. Quartal 1913

nimmt febe Boftanftalt entgegen.

Die Crpedition der "Barlsruher Beitung".

Micht=Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 27. Dezember.

* Die Balkankrife.

Die gesamte türkische Presse ist — begreiflicherweise einig darin, daß die von den Balfanverbundeten aufgeftellten Friedensbedingungen unannehmbar und unlogisch seien. Sie erklärt es vor allem für unmöglich, daß die Türkei Adrianopel aufgebe, da dieses, abgesehen von feiner großen ftrategischen Bedeutung für die Erhaltung der Türkei als europäischer Staat, auch durch geschichtliche Erinnerungenn an die Türkei geknüpft fei. Die Blätter weisen den Gedanken gurud, daß die Bulgaren einen Bugang zum Marmarameer erhalten, oder daß alle Infeln des Archivels an Griechenland abgetreten werden. Derartige Bedingungen wurden einem dauernden Frieden nichts nüten. Man glaube, daß die Berbundeten diese Forderungen als Maximum aufgestellt haben, um schließ. lich zu einem Vergleich zu gelangen, der auch eine Entschädigung enthält.

Unter den Berbundeten felbft broben Unftimmigfeiten auszubrechen, die ihren Grund jum großen Teil in einem ftarten Migtrauen haben dürften, bas die Breffe der übrigen Balkanstaaten Bulgarien entgegenbringt. Das bulgarische Regierungsorgan "Mir" wendet sich scharf gegen diefe Haltung und bedauert, "daß diefe boswillige Art, ein Land gegen das andere auszuspielen", nicht einmal im gegenwärtigen Augenblick aufgehört habe, da das gemeinsam unternommene Werk noch nicht vollendet fei und daß gewiffe Blätter, die, wenn auch nicht offisios, fo doch genügend berbreitet feien, um die Beifter gu beunruhigen, fich unaufhörlich in Infinuationen ergeben, die für Bulgarien, feine Bevölferung und feine Armee höchst beleidigend seien. "Mir" lenkt die Aufmerksamkeit der leitenden Freise in den verdundeten a Gefahr bin, welche die unberantwortliche Preffe für das gemeinsame Wohl der Entwicklung heraufbeschwören

Sofia, 26. Dez. Die hiesigen politischen Kreise sind einmütig der Ansicht, daß die Übergabe Abrianopels, das bon der bulgarischen Armee belagert werde und bom Schicksal zum Fall berurteilt sei, eine conditio sine qua non des Friedensabschlusses bilde. Die kategorische Erklärung, welche die Parteisührer in der vorgestrigen Sitzung der Sobranje abgegeben haben, lasse über diesen Kunkt keinen Zweisel zu.

Bukarest, 26. Dez. In der Abgeordnetenkammer verlas der Unabhängige Protopopescu den Text einer an den Minister des Außern gerichteten Interpellation, in der verlangt wird, der Minister solle das Ergebnis der Schritte mitteilen, welche die rumänische Regierung bei der griechischen Regierung unternommen habe, wegen der Erausamkeiten und Berbrechen, die, wie sestgestellt, Soldaten des Generals Sapoundjaks rumänischen Untertanen in Mazedonien gegenüber sich haben zuschulden kommen lassen. Die Interpellation wird in drei Tagen verhandelt werden.

Sofia, 27. Des. Finanzminister Theodoroff soll einigen Sobranjedelegierten erflärt haben, er glaube, daß die Friedensverhandlungen nicht länger als 14 Tage dauern und die erwarteten Ergebnisse zeitigen würden. Er sei überzeugt, daß die Lage sich noch vor Jahressichluß endgültig flären würde.

St. Betersburg, 27. Dez. Gegenüber den in der Presse berbreiteten Gerüchten, der österreichisch-ungarische Botschafter habe dem Minister des Außern erklärt, die österreichischen Küstungen seien gegen Nußland gerichtet, wird offiziell mitgeteilt, daß Außland keine derartige Erklärung des österreichisch-ungarischen Botschafters empfangen bot.

Die nene Schweizer Selddienftordnung.

SRK. Kürzlich ist die neue Felddienstordnung, welche für die Tätigkeit aller Truppengattungen und Dienstweige der schweizerischen Armee im Felde maßgebend sein soll, an die Offiziere zur Verteilung gelangt. Es ist gut, daß sie nur wenige und dazu keine einschweidenden Anderungen gegenüber der bisher geltenden bringt, sonst wäre die Zeit dis zu den Wiederholungskursen zu kurz gewesen, als daß diesenigen, welche die Vorschriften zu handhaben berusen sind, sich in dieselben noch hätten einardeiten können. An die Unteroffiziere wird das neue Reglement noch nicht abgegeben. Es tritt vorläufig für zwei Jahre probeweise in Kraft, und erst nachdem es sich bewährt und vom Bundesrat endgültig angenommen worden, wird eine noch größere Auflage für die Unteroffiziere hergestellt.

Die Felddienstordnung ist wesentlich handlicher, als die alte, da sie rund 100 Seiten weniger zählt. Einmal sind die "Manöverbestimmungen" sowie der Anhang "Gesetze und Gebräuche des Landfrieges", die ja nur für einen sehr beschränkten Kreis von Offizieren Bedeutung haben, nicht mehr aufgenommen worden. Dann sind die disherigen besonderen Abschnitte "Felddienst im Hochgebirge" und "Die Berwendung der Genietruppen" aufgehoben, die betrefsenden Bestimmungen unter die übrigen verarbeitet, und überhanpt das Ganze fürzer gefaßt worden. Dagegen haben drei kleine Abschnitte "Der Entschluß", "Telegraphen- und Telephondienst" und "Heerespolizei" neu Aufnahme gefunden. Im Anhang sinden wie noch sie gebräuchlichsten Abkürzungen, das Morse-Alphabet und die Kolonnenlänge.

Leitstern der neuen Felddienstordnung, wie schon des Exergierreglements für die Infanterie von 1908, ist die Gewährung größerer Freiheit an die Führer in der Wahl der Mittel zur Durchführung der ihnen gestellten Aufgaben. In Anbetracht deffen, daß die Verhältniffe im Kriege febr berichiedenartig find, beschränkt fie fich darauf, nur die Grundfate anzugeben, die für die Tätigkeit von Führung und Truppe im Felddienst maßgebend find. Formen wurden nur da beftimmt, wo fie gur Erleichterung des Dienstes beitragen, und gur Bermeidung von Frrtumern, jum gegenseitigen Verständnis sowie zur Beschleunigung des Handelns notwendig find. Es ist Sache der Lehrer in den verschiedenen Militärschulen, für die Anwendung dieser Grundsätze je nach Lage und Gelände Anleitung zu geben. Um die Aufstellung von Dogmen zu verhüten, wird indeffen ausdrücklich gefagt, wie schon im Exergierreglement für die Infanterie, daß den gegebenen Formen und Vorschriften keine neuen hinzugefügt werben dürfen.

Der erste Abschnitt "Der Entschluß" betont die Selbständigkeit des Untersührers beim Ausbleiben von Besehlen und legt ihm sogar die Pflicht auf, von dem erhaltenen Besehl abzuweichen, sobald die Lage es erfordert, d. h. wenn sie wesentlich anders ist, als bei Erteilung des Austrages angenommen wurde. Natürlich hat er seinem Borgesetten sosort über die neue Lage und seinen Entschluß zu melden Diese Borschrift wird dem schnellen und energischen Handeln der Selbständigkeit und Berantwortungsspreudigkeit der Untersührer gewiß förderlich sein.

Im Abschnitt "Marsche" ist hervorzuheben, daß gute Marschleistungen nur bei einer Truppe möglich sind, die gewohnt ist, die Arbeiten des inneren Dienstes täglich genau und sorgfältig auszuführen. Denn Nachlässigkeiten in der Ausrüstung (namentlich im Gepäck, Schuhwerk und in der Beschirrung), in der Körperpflege, im Beschlage usw. lassen sich kurz vor einem Marsche nicht mehr ausgleichen. Dieser und auch die übrigen Abschnitte bergen eine Neihe von Vorschriften in übereinstimmung mit dem neuesten Dienstbesehl des Vorstehers des Willitärdepartements, die ein weises Maßhalten mit den Kräften von Mannschaft und Kserden und die Erbaltung ihrer Leistungsfähigkeit bezwecken.

Mehrere Ziffern des Abschnittes "Auftlärung und Sicherung" handeln von der Bewachung der Schweizer Landesgrenze vor Kriegsausbruch durch Grenzdetachements, die der Feldarmee oder den Territorialtruppen entnommen werden. Die Kommandanten der Grenztruppen bekommen für ihr Berhalten noch eine besondere

Inftruktion. Unterstrichen wird die Wichtigkeit der genügenden und den besonderen Verhältnissen entsprechmden Ausstattung der Aufklärungsdetachements, Beobachtungsposten und Borposten mit Meldemitteln (Autos, Radfahrer, Keiter, Telegraphen- und Telephongerät, Signalstationen). Unter günstigen Verhältnissen können auch Luftsahrzeuge gute Dienste für die Aufklärung leisten. Alle Patronillen sind mit Ferngläsern auszurü-

Bei der Marschsicherung sind die Fremdwörter Avantgarde, Flankengarde und Arriergarde ersetzt worden durch die deutschen Ausdrücke Borhut, Flankenhut und Nachhut. Demgemäß gliedert sich nun die Infanterie der Borhut von hinten nach vorn in Groß der Borhut, Borhut-Bataillon, Borhut-Kompagnie und Spitenpatrouille. Für die einzelnen Glieder sind weder Stärke noch Maximalbestände mehr vorgeschrieben, sondern diese werden nun je nach Lage und Gelände von den Kührern nach freiem Ermessen gewählt.

Der Dienst der Borposten erfährt einige bedeutsame Anderungen. Bur Befetzung folder Abichnitte, auf deren Festhalten es besonders ankommt, bestimmt der Scommandant des Borpostenbataillons die Borpostenkompagnien. Für weniger wichtige Punkte und als Zwischenglieder verwendet er von Offizieren befehligte und von der Reserve gestellte Feldwachen bis auf Zugstärke. Die Borpostenkompagnien geben nur noch Schildwachen und Gruppen als Unteroffiziersposten aus, erftere jur unmittelbaren und lettere gur weiteren Giderung, Der Musbrud "Außere Boften" fällt weg. Aus blog drei Mann bestehende Unteroffiziersposten sollen nur noch ausnahmsweise verwendet werben. Singegen können besondere Berhaltniffe die Unterstellung eines folden Postens unter einen Offizier veranlaffen (Offizierspoften an wichtigen Bugangen Beobachtungspunkten usw.). Durch diese Anderung wird der Borpoftendienft innerhalb der Kompagnie in bemerkenswerter Beise vereinfacht. Die Kompagnicabschnitte werden fleiner. Die Kompagnie bleibt beieinander und bildet eine wirkliche Gefechtsfraft, mahrend fie bis jest infolge der Ausgabe von Feldwachen arg zersplittert und zerriffen wurde und so einem anftürmenden Feind feinen ernfthaften Widerftand entgegensegen konnte.

Für das Berhalten der Schildwachen gilt nun, um sie vor etwaigem Einschlafen besser zu bewahren, die schärfere Borschrift, daß sie nur auf Besehl knien, sich setzen oder niederlegen dürsen. Mit dem Gebrauch der Feuerwasse sollen sie weniger zurüchaltend versahren: Bei Tag werden Leute, die sich widersetzen, und seindliche Patronillen, die der Postenlinie zu nahe kommen, niedergeschossen. In der Dunkelheit fordert die Schildwache die dem Posten sich nähernden Personen vor dem Schießen nur noch zweimal zum Halten auf, während sie discher dreimal das bekannte Halt — wer da!" zu rusen hatte

Innerpolitifde Überficht.

* Aus bem prengifden Staatshanshalt.

Die "Norddeutiche Alla, Ita," veröffentlicht die Borbemerkungen jum Entwurf des preußischen Staatshaushaltsetats für das Etatsjahr 1913. Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 4 595 933 827 M. ab. Bon den Ausgaben entfallen 245 245 956 M = 5,3 Proz. der Gesamtausgaben auf das Extraordinarium, gegen 228 007 350 M. = 5,3 Proz. der Gesamtausgaben im Etat für 1912. Einnahmen und Ausgaben hallen ohne Anleihe das Gleichgewicht. Die erstmalig im Etat für 1910 getroffene Regelung, wonach die Reinüberschüffe ber Eifenbahnberwaltung nur bis gur Gobe bon 2,10 Prog. des statistischen Anlagekapitals der Gisenbahnen zur Dedung allgemeiner Staatsausgaben berangezogen merden dürfen, hat für 1913 gur Folge gehabt, daß ein Betrag von 93 482 835 M. im Etat der Eisenbahnverwaltung gur Berftarfung des Ausgleichsfonds etatifiert worden ift, gegen 57 425 609 M. im borigen Ctat. - An Penfionen für Zivilbeamte find 108 343 000 M. veranichlagt. An gesetlichen Bitwen- und Baisengeldern find 37 292 000 M. in Ansat gebracht. Weiter sind an Penfionen- und hinterbliebenenbezügen für die Bolfsichul-

8 220 000 M., an Bitwen- und Baifengelbern 4 969 000 M. Mit Rücksicht auf das durch die hohen Lebensmittelpreise außergewöhnlich gestiegene Unterstützungsbedürfnis der Beamten find die Unterftusungsfonds für diefelben einmalig insgesamt um 3 000 000 M. berftärft worden. Die Staatsschuld beläuft fich auf 9 901 769 098 M., gegen 1912 + 472 895 054 M. An Ausgaben erforbert die Staatsschuld zusammen 426 288 519 M. gegen 1912 + 20 645 726 M.

Der ungebedte Matrifularbeitrag ift auf Grund ber Anfage im Entwurf jum Reichshaushaltsetat mit 84 486 002 M. = 85,86 Pf. auf den Kopf der preußischen Bevölkerung in Ansatz gebracht, gegen 1912 + 987 087 M. Die Erhöhung ift im wesentlichen die Folge von Ausgleichungen auf Grund der Reichshaushaltsrechnung für 1911, und zwar in der Hauptsache dafür, daß die Matrifularbeiträge für 1911 noch nach der Bevölferungszahl von 1905 erhoben waren, während die überweisungen aus der Branntweinsteuer bereits nach der Bevölkerungszahl von 1910 erfolgt find. Abgefehen von den Musgleichungsbeträgen ftellt fich ber ungebedte Matrikularbeitrag sogar etwas niedriger, nämlich auf 33 669 953 M. = 83,83 Pf. auf den Ropf der preußischen Bevölkerung gegen 33 777 956 M. = 84,10 Pf. nach dem Etat für 1912.

Un Ausgaben der gur Durchführung der Reichsberficherungsordnung eingerichteten Behörden find insgesamt 3 828 204 M. etatisiert, wovon 1 549 610 M. durch Einnahmen gedeckt werden.

Anläglich des Infrafttretens der Angestelltenversicherung erscheinen erftmalig an verschiedenen Stellen des Etats Ausgaben, fo insbesondere 200 000 M. auf dem Etat der Eisenbahnverwaltung und 17 000 M. auf dem Ctat der Bauberwaltung.

Aus Anlaß der Fleischtenerung find insgesamt 1 450 000 M. mehr ausgebracht, die unmittelbar oder mittelbar der Forderung der Biehaucht dienen follen. Daneben ift zu gleichem Zwede eine Anleihe von 25 000 000 M. in Aussicht genommen.

Reine Gingiehung ber 25 Pfennig-Stude. Der Umftand, daß die Reichsregierung einstweilen von der weiteren Ausprägung der 25 Pfennig-Stücke Abstand genommen hat, hat zu der Annahme geführt, daß eine Gin-Biehung der bereits ausgeprägten Stude beabsichtigt fei. Diese Ansicht ift jedoch ungutreffend. Es ift auch feineswegs die Ausprägung der 25 Pfennig-Stude grundfatlich aufgegeben. Bielmehr wird vorläufig von der durch den Bundesrat bereits erteilten Ermächtigung zur Ausprägung weiterer Stude im Werte bon 21/2 Millionen Mark Abstand genommen, weil sich aus den Beständen ber Reichsbank an der neuen Münze ergeben hat, daß der Berkehr einstweilen kein Bedürfnis nach weiteren 25 Pfennig-Stiiden hat. Im Umlauf befinden sich gegen-wärtig 25 Pfennig-Stilde im Werte von 7½ Millionen Mark. An anderen Nickelmungen werden im laufenden Etatsjahr 10 Pfennig-Stiick im Werte von 5 Millionen Mark ausgeprägt.

Gin Bermachtnis fur die banifde Broteftpartei. Gin in Robenhagen verftorbener Gutsbesitzer Jensen bermachte in seinem Testament, wie der "Lok.-Anz." meldet, der dänischen Protestpartei in Schleswig 100 000 Rronen "jum Beften der bedrängten Buten" und auch su anderen 3weden.

* Seer und Marine.

aac. Belfort und Abrignopel. Der .A. A. C." wird

geschrieben:

Die für den auf dem Balkan abgeschloffenen Baffenftillstand ursprünglich festgestellten Bedingungen enthielten die übergabe der noch in türkischem Besit befindlichen und hartnädig verteidigten Festung Adrianopel: diese Bedingung wird vermutlich fallen gelaffen werden, wohl aus dem Grunde, weil die Türken sich niemals damit einverstanden erklären, sondern eher den Kampf bis aufs Meffer fortsetzen würden. Reine einzige Festung hat in den Kriegen der letten hundert und mehr Jahre ihren eigentlichen Zwed, zum Festhalten des in das Innere des Landes eingedrungenen Gegners beizutragen, erfüllt. Bu erfüllen ist diese Aufgabe nur dadurch, daß die Festung einen großen Teil der feindlichen Feldarmee an fich fesselt und so der eigenen Armee möglicherweise die überlegenheit im freien Felde verschafft. Bumeift haben die Festungen gerade das Gegenteil bewirkt. Sie wurden in Berfennung ihres eigentlichen Zwedes für die Reldberrn zu Maufefallen, wie Des und Geban, oder fie waren nicht nur militärische, sondern auch politische Kampfobjette, wie Paris, mit deffen Fall Frankreichs Schickfal besiegelt war. Auch das bis zum letten Angenblick fiegreich verteidigte Belfort konnte das Schickfal des eigenen Landes nicht mehr wenden, aber der Umftand, daß Belfort nicht genommen wurde und nicht fabitulierte, war der Grund, weshalb es heute noch französisch ist. Es wäre heute wahrscheinlich eine deutsche Feftung, wenn es in deutsche Sande gefallen ware. Tatfache ift, daß die Abtretung Belforts deutscherseits verlangt, von den Franzosen aber mit der Drohung verweigert wurde, daß sie eher den Kampf wieder aufnehmen würden. Dazu aber war der Besitz Belforts für die ruhmgefrönte deutsche Armee nicht wertvoll genug. Der Wert befestigter Plate ift durch die Erfahrung der Kriege ber letten hundert Jahre ebenso gesunken, wie die Bedeutung ausgebauter Feldbefestigungen, die dem Kriege seit dem oftasiatischen Kampfe ein gang neues,

lehrer und -lehrerinnen borgefeben: an Benfionen | bisher unbekanntes Gepräge aufgebrudt haben, gestiegen ift. Wir sehen aber, daß ein befestigter Ort in politischer Beziehung von schwerwiegender Bedeutung sein kann wenn er fich balt, wie Belfort und Abrianopel, ober, wenn er fällt, wie Paris. Allem Anschein nach haben die Franzosen nicht die Absicht, ihre Hauptstadt noch einmal eine ebenso ausschlaggebende Rolle als Festung spielen zu laffen, wie 1870. Die Landeshauptftadte find das ungeeignetste Kampfobiekt, da mit ihrer gewaltsamen Einnahme fich das Schickfal des Landes entscheidet.

* Ausland.

Paris, 27. Dez. Meldung der "Agence Havas". Da zahlreiche republikanische Senatoren und Deputierten feit einigen Tagen bei dem Ministerpräsidenten Schritte unternommen haben, um ihn zu bestimmen, feine Randibatur für die Brafidentichaft der Republit aufzuftellen, ließ fie Boincaré geftern bon feiner Ginwilligung in Renntnis feken.

St. Petersburg, 26. Dez. Diefer Tage ift ein Erlag des Zaren veröffentlicht worden, nach dem die Berbreitung folgender militarifder Radprichten berboten ift: über die Kriegsbereitschaft der Armee und der Flotte, über den Stand der Reparaturarbeiten an Kriegsschiffen sowie über die Bewaffnung und die sonstigen Eigenschaften von im Bau begriffenen ober geplanten Rriegsschiffen, über die Menge des Kriegsmaterials bei den Truppenteilen und an den befestigten Puntten sowie in Safen oder auf Rriegsschiffen, über den eifernen Beftand an Borräten der Armee und Flotte, über bermehrte Tätigkeit in Fabriken, die Bestellungen der Armee- und Marinerefforts übernommen haben, über den gegenwärtigen Stand baw. die Beftimmung von Festungen, Forts, Kriegshäfen und Flottenbasen und die daselbft im Gange befindlichen Arbeiten, über die Ausdehnung befestigter Punkte bezw. der Basenpunkte und über die Absicht zur Anlegung neuer baw. Beseitigung bestehender Festungen ufm., über Kriegsmanöber und Schiegubungen ber Flotte, über Revisions- baw. Probemobilisation von Armee- und Flottenteilen, über Einstellung, Beurlaubung und Burudberufung von beurlaubten Militars und Reservisten zu ihren Truppenteilen, über Truppenbewegungen zur Grenze, Manöber in der Nähe der Grenzen, sowie über Befrachtung und Zusammenziehung von Schiffen in den Safen, über Armee- und Flottenmagnahmen Ruflands im Auslande. Diefe Anordnung hat Wirkungskraft für Jahresfrift vom Tage ber Beröffentlichung ab.

Grossberzogtum Baden.

Rarlsruhe, 27. Dezember.

Ihre Röniglichen Sobeiten ber Großbergog und die Großherzogin besuchten mit Ihrer Königlichen Hoheit ber Großherzogin Luise an ben beiden Weihnachtsfeiertagen den Gottesdienst in der Schloffirche.

Heute vormittag hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Borträge des Geheimen Legationsrats Dr. Senb und des Ministers Dr. Böhm. Sodann nahm Söchstderselbe die Meldung des Rittmeisters Freiherrn bon und zu Adelsheim, Eskadronschefs im 1. Gardeulanenregiment, entgegen.

Nachmittags folgten die Vorträge der Geheimeräte Dr. bon Nicolai und Dr. Freiherr bon Babo.

Im Neujahrs-Briefvertehr ift es von gang besonderer Bichtigkeit, daß auf Abreffen die Wohnung des Empfängers nach Strafe und Hausnummer deutlich angegeben wird. Dies gilt auch für Stadtbriefe. Um die Bestellung nach Berlin gerichteter Briefe gu erleichtern und zu beschleunigen, empfiehlt es sich, in der Briefaufschrift neben genauer Angabe der Wohnung nach Straße, Aummer, Stockwert ben Positbegirk (C., W., NW. usw.) und wenn tunlich auch die Nummer der Beftell-Boftanftalt beutlich und gutreffend angugeben, g. B.

Heibelberg, 27. Dez. Der hiefige Brofessor Dr. Otto Schoe-tensad, vornehmlich bekannt durch sein Werk Homo heibelber-gensis, ist am 22. Dezember in Ospedaletti (Italien) plöblich infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Neueste Nachrichten und Telegramme. Die Balfanfrife.

Sofia, 27. Dez. Die Meldung, daß der General Sawow nach Konftantinopel gekommen sei, um dort mit Riamil Pascha über Fragen betr. Gegenstand der Friedensberhandlungen konferiert habe, wird von der bulgarischen Telegraphenagentur als Intrigue bezeichnet. Die bulgarische Regierung habe keinen Augenblick an besondere geheime Besprechungen mit der Türkei ge-

Konftantinopel, 27. Dez. Am Mittwoch waren 34 neue Cholerafalle gu verzeichnen, von denen fünf tödlich berliefen. Dazu tommen 60 Sterbefälle bon früher Erfrankten. Es werden jett insgesamt 2328 Erkrankungen und 1107 Todesfälle gezählt.

Stolp, 27. Dez. Amtlich. Bei der Reichstagserfatwahl im Bahlfreis Stolp-Lauenburg am 23. Dezember wurden insgesamt 24 545 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf b. Böhn (fonf.) 15 341, auf Schwuchow (Ftichr. Bp.) 6477, auf Sidfeld (Sog.) 2397, auf den polnischen Randidaten 324, zersplittert waren 6 Stimmen.

Berlin, 27. Dez. Die "Nordb. Mug. 3tg." ichreibf: Mus Anlag des Anichlages auf den Fürften Damagata wird in der deutschen Presse der Genugtuung über die aludliche Rettung des hochverdienten japanischen Beerführers und Staatsmannes Ausdruck gegeben und aus diesem Anlaß seiner militärischen und politischen Laufbahn ehrenvoll gedacht. Diesen Empfindungen schließen wir uns an und begliidwinschen Japan, daß ihm einer feiner größten Göhne erhalten geblieben ift.

Saarbruden, 27. Dez. Bei einer Besprechung, die der Reichstagsabgeordnete Rogmann am 25. d. M. mit ber Bergwerksbirektion hatte, erklärte die Direktion, fie konne auf Grund der nunmehr vorliegenden Abichluffe eine Steigerung ber Löhne mit Beftimmtheit gufagen. Boraussetzung fei nur, daß die Leiftungen der Bergleute auf der Sobe blieben und daß nicht Störungen der Betriebe eintreten.

Stuttgart, 27. Dez. Durch fönigliche Anordnung ift ber Landtag auf ben 9. Januar 1913 einberufen worden.

Baris, 27. Dez. Die Randidatur des Minifterprafibenten Boincaré für die Brafidentichaft ber Republit wird von mehreren Blättern mit Befriedigung begrüßt. Der "Figaro" schreibt: Das Land kennt den Ernft der internationalen Lage und weiß, welch angesehene Stellung fich Poincaré zum Nuten Frankreichs noch außen und nach innen errungen bat. Er bat in gliidlicher Beife ber Sache Frankreichs gedient für den Frieden und hat unzweideutig vor Europa die unzerstörbaren Bande der Tripleentente befräftigt. Er würde als Staatsoberhaupt für eine weise Fortsetzung feiner borfichtigen außeren Politif forgen.

Baris, 27. Dez. Aus Lorient wird gemeldet, daß der Marineminister Delcassé den Bau der im Flottenbauprogramm borgesehenen Panzerichiffe beschleunigen will. Er teilte gu diefem Behufe bem Seeprafeften mit, daß er bom Parlament die Ermächtigung verlangen werbe, die Kiellegung des auf der Werft von Lorient zu erbauenden Panzerschiffes anftatt am 1. Januar 1914 bereits am 1. Oftober 1913 vorzunehmen.

Baris, 27. Dez. Der "France Militaire" zufolge wer-ben die durch das Infanteriekadregesetz geschaffenen neuen Regimenter folgendermaßen berteilt werden: in Berdun und Toul je 3 Regimenter zu 4 Bataillonen in Epinal 1 Regiment zu 3, in Belfort 2 Regimenter zu 3, in Nizza 1 Regiment zu 4 Bataillonen.

Pom Bücherfisch.

1813-1815.

Das Jubi.aumsjahr 1913 fteht vor ber Ture. Wer die eben Das Jubi.aumsjahr 1913 steht vor der Türe. Wer die eben jeht versanden, Weihnachtskataloge der Buchhandlungen durchblättert Jann daraus ersehen, daß die Berlage sich rechtzeitig gerunet haben, der großen Zeit zu gedenken. Sine überzülle von Aublikationen über die weltgeschichtlichen Greignisse bieser Jahre liegt vor, so daß eine sorgfältige Auswahl und Prüsfung ganz besonders ersorderlich ist. In dankenswerter Weise wurde die Literatur der deutschen Besteiungskriege durch eine Beröffentlichung von A. Boigtländers Berlag in Leipzig bereichert. Bon dem richtigen Gedanken ausgehend, daß das Wild bergangener Spochen uns am unmittelbarsten durch die Riederschriften der mitten in den Greignissen stehenden Leits Dieberschriften ber mitten in ben Greigniffen ftehenben Beitgenoffen erfteht, hat ber Berausgeber Friedrich Schulze, der die Einführungen zu den einzelnen Abschnitten schrieb, die große Zeit im Urteil von Angehörigen der verschiedensien Stände und Mitstreitern aller Lager an uns vorüberziehen lassen. Personen, Zustände, Stimmungen treten uns dadurch aus dem Dunkel serner Tage in heller und oft neuartiger Beeuchtung dicht bor die Augen, die Ereigniffe gewinnen an Anschaulichkeit und wirken auf den Leser in dieser Korm der Witteilung wie ein Erlebnis. Hinzu kommt, daß die Dokumente von einem genauen Kenner des Quellenmaterials ausgewählt sind und daß sich unter den Briefen und Berichten biele besinden, die soust nur dem Forscher zur Einsicht offen fteben. Auch gewährt es einen eigenen Reis, Soffnungen und Meinungen jener Zeitgenoffen mit ben fpateren Tatfachen au Um Die gange Reichhaltigfeit bes beigezogenen Materials bargutun, mußte man fich allgu fehr auf Gingelheiten einlaffen, was nicht die Aufgabe diefer nur eine allgemeine Orientierung gebenden Besprechung sein kann. Dagegen möchten wir nicht versäumen, auf den reichen, wertvollen Bilderschmuck hinzuweisen, der die Anschaulichkeit des Werkes noch wesentlich erhöht. Es befinden sich Vilder darunter von großer fulturhistorischer Bedeutung, daneben lebensvolle Reproduktionen von Porträts, zahlreiche Karikaturen, Plane, Karten, Faksimiles wichtigen Proklamationen. Ja, auch die Dichtkunst durfte, wenn auch nur in beschränktem Maße, ihr Scherslein zur Bervollständigung des Gemäldes beitragen. So findet sich neben gelegentlich eingestreuten Eingelversen Körners Lütows wilde Jagd in die Darstellung verscher gelbersen Körners Lütows wilde Jagd in die Darstellung verscher ben, ein Gebicht, bas in diefem Zufammenbang wie bon felbit bazwischenklingt und die Stimmung bei ben Lütowern aufs Beste widerspiegelt. Um der dargelegten Borgüge wegen stehen wir nicht an, das Buch aufs wärmste zu empfehlen, jumal es fich zu Geschenken für jung und alt gleichermaßen Brofessor Sugo Roller.

Deutsche Runbichau für Geographie. Unter Mitwirfung Deutsche Aundschau für Geographie, Unter Witwirtung herborragender Fachmänner, herausgegeben den Krof. Dr. Hugo Hassen in Vinger. XXXV. Jahrgang 1912/13. (A. Hassen Berlag in Bien, jährlich 12 Heite zu 1.15 M. Kränumeration inkl. Franko-Zusendung 13.50 M.) Heft 3. Das soehen erschienene 3. Heft des XXXV. Jahrganges hat folgenden Inhalt: Achterwasserschen. Landschaftliche Stizze den der pommerschen Boddenkiste. (Schluß.) Bon Dr. Hans Stübler, Bauhen. (Mit 2 Mbb.) — Kanadische Pelztiere und Belztierjagden. Bon Dr. E. D. Rasser, Dresden. — Bon Infait pack Vernschen. Kon A. Weiblar. Verusalem. — Kies-Jaffa nach Jerusalem. Bon J. Wetslar, Jerusalem. — Flie-gende Gewässer und Strombautechnit im Wandel der Zeiten. gende Sewasser und Strombalitechir im vandet der Zeiter. Bon A. Luk, Heidelberg. — Auf neuen Wegen in Nordbrass-lien. Bon Dr. Theodor Kod-Grünberg. (Mit 7 Abb.). — Eine Meform der Georgraphie? Bon Mag Holzmann, Braun-schweig. — Physikalische Geographie. Ein neuer Tiefenrekord der Erderforschung und seine geophhikalischen Beziehungen. 9780 Meter Moerestiese. Bon Wilhelm Krebs, Weiter- und Sonnenworte Schmelsen. — Derbstürme und Drientpolitik. Bon Wilhelm Arebs. — Kulturgeographie. — Hiftorische Geo-graphie. — Persönliches. — Kleine Witteilungen aus allen Erdteilen. — Bom Büchertifch. — Rartenbeilage: Tiefenfarte

bes Großen Ozeans. Revidiert bon W. Arebs. Maßstab: 1:40 000 000.

Aurt Gende: Die Diamantinfel. Ergählung aus ber Gubfee mit Bilbern bon Billibald Beingartner. (Mainger Bolfs- und Jugendbücher Buch 21, in Leinen gebunden 8 M. Verlag von Jos. Scholz, Mainz.) Es ift ein buntes Geschehen in diesem schönen Buche. Der Dichter schildert mit Anschaulichkeit und seltener Kraft jene fremden, selt-samen Länder. Im Mittelpunkt sieht die Tätigkeit des deutichen Mannes braugen in der Fremde. Geute, wo unfer Bolt in die Beite der Belt hinaus muß und will, follte man der Jugend solche Bucher in die Sand geben. Bir haben genug bon englischen und spanischen Seefahrern in unserer Jugend gehört; jest wollen wir bon deutschen Mannern über See erfahren.

Gin Deutscher Juriften-Ralenber, als juriftischer Abreiß-Talender mit Raum für Rotizen für jeden Tag des Jahres eingerichtet, ift soeben im Berlage von Otto Liebmann, Berlin, Berlag der Deutschen Juristen-Zeitung, erschienen. Der von Rechtsanwalt Dr. Artur Kallmann bearbeitete Der von Rechtsanwalt Dr. Artur Kallmann bearbeitete Kalender will der Erinnerung an hervorragende Juristen und Nationalökonomen dienen, in den Daten der Gesetze und rechtsgeschicklich erheblichen Ereignisse den Gang der Entwidlung und den Stand der Gesetzbung vor Augen sühren, durch Darstellungen aus dem Reichsrecht unter besonderer Berücksitigung der Rechtsprechung des Reichsgerichts Altes in der Erinnerung besestigen, Entlegenes ans Licht holen und Neues zur Kenntnis bringen. Wir können seine Ansschaffung (3,20 M.), für Abonnenten der Deutschen Juristen-Beitung 2,80 N.) allen Juristen, empsehlen.

"Das Theater" hat das bor furzem zur Ausgabe gesangte erste Dezemberheft zu einem Spezialheft "Ballett" gestaltet. Das Titelbild bringt eine Aufnahme des russsischen Tänzerpaares Karsabina und Bolm, die zurzeit in Deutschland gastieren. Im Innern des Heftes geben etwa 50 Bilder eine anschauliche Borstellung von den Balletis in Berlin, Wien, ebenso von den italienischen, französischen und russischen Balletis. Ganz besonders interessant sind die Spezialaufnahmen, die mit Unterstützung der Generalintendantur im Balletisaal der Berliner Hoftheater gemacht worden find, und die ein inftruftives Bilb bom Leben und Treiben hinter den Kulissen des Balletts geben. Den Rittelpunkt des textlichen Inhalts bildet eine Kundfrage über die künstlerische Bedeutung des Balletts in der Gegenwart und über die Möglichkeiten der Entwicklung.

Gingegangene Bücher.

M. E. Sure, "Die Gottesidee" und ber Endzwed ber Schöpfung im Lichte wiffenschaftlicher Erkenntnis (Xenien-Berlag, Leipzig, Brofchiert 2.50 M.).

hermann Wagner, "Jefus und das Lebensgeset. Ein Blid in das Evangelium." Preis geh. 1 M., geb. 1,80 M. Berlag von Trowissch & Sohn, Berlin SW.).

Rarl Larfen: "Der fpringenbe Buntt". (Berlag bon Erich Reiß, Berlin).

Armin Stein (S. Nietschmann): "Johannes Falt". Sin Bild aus der Zeit der beutschen Befreiungskriege. (Preis geh. 3.30 M., geb. 4.— M., Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. d. S.)

Alberta v. Puttkamer: "Mit vollem Saitenfpiel". (Preis: geh. 3.— M., geb. 4.— M. Verlag von Schufter & Löff-ler, Berlin.).

Griebens Reiseführer. Band 79: "Die Ribiera". 10. Auflage mit 12 Karten (M. 4; Berlag von Albert Goldschmidt, Berlin W. 35).

Babifder Beinbantalenber 1913. Rommiffionsberlag ber Markgräfler Rachrichten, G. m. b. S., Mulheim i. B. Sandliches Taschenformat mit Bleiftift, in gang Leinen, biegfam gebunden. Breis 1 M.

Zamiliennachrichten.

Cheichließungen. Abolf Deg bon Dalfch, Raufmann bier, mit Blanka Simon von Jöhlingen. — Sugo Sorwit von Tren-nessen, kaufm. Direktor in Berlin, mit Jennh Haber von Geil-bronn. — Leopold Glodner von hier, Eisendreher hier, mit Luife Solber geb. Gfenwein bon Anittlingen.

Großherzogliches Koftheater.

Spielplan für die Zeit bom 28. Deg. 1912 bis mit 6. Jan. 1913. 3m Softheater in Rarleruhe.

(Angegeben ift ber Preis für Sperrfit I. Abteilung.) Samstag, 28. Dez. 15. Borft. außer Ab. Ermäßigte Breife. Unfang 4 Uhr. "Bringeffin Dornroschen", Weihnachtsmärchen-

in 5 Bilbern bon Gonner. Anfang 4 Uhr, Ende halb 7 Uhr. (2 M.)

Sonntag, 29. Dcz. Abt. A. 26. Ab.-Borst. "Margarete", große Oper mit Ballett in 5 Aften bon Gounod. Ansang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. (6 M.)
Montag, 30. Dez. Abt. C. 26. Ab.-Borst. Zum erstenmal: "Ein Baffengang", Luftfpiel in 3 Aften bon Ostar Blumen-

al. Anfang halb 8 Uhr. Ende halb 10 Uhr. (4 M.) Dienstag, 31. Dez. Abt. B. 26. Ab.-Borft. "Sänf Gretel", Marchenfpiel in 2 Aften (3 Bilbern), Mufit bon Engel-

bert Humperdind. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. (4 M.) Mittwoch, 1. Jan. 16. Borft. außer Ab. "Lohengrin", große romantische Oper in 3 Aften von R. Wagner. Ansang 6 Uhr. Ende gegen 1411 Uhr. (6 M.) Donnerstag, 2. Jan. Abt. A. 28. Ab.-Borft. "Glaube und

Beimat", Tragodie eines Bolles in 3 Aften bon Rarl Schonherr. Anfang halb 8 Uhr. Ende nach 1/410 Uhr. (4 M.) Freitag, 3. Dez. Abt. C. 27. Ab.-Borft. "Oberft Chabert", Musittragodie in 3 Aften bon hermann Wolfgang bon Baltershaufen. Anfang 1/8 Uhr. Ende gegen 1/4 10 Uhr. (4.50 M.)

Samstag, 4. Jan. 17. Borft. außer Ab. Ermäßigte Breife. "Bringeffin Dornrösden", Weihnachtsmärchenkomödie in fünf Bilbern bon Görner. Anfang 5 Uhr. Ende halb 8 Uhr. (2 M.) Borvertauf für bie Abonnentenplate am Montag ben 30. Dezember, vormittags 9 bis halb 11 Uhr, Reihenfolge B, C, A. Allgemeiner Borvertauf bon Dienstag den 31. Dezember,

vormittags 9 Uhr, an. Conntag, 5. Jan. Abt. B. 28. Ab.=Borft. "Die Berfdmörung

bes Fiesco su Genua", Traverspiel in 5 Aften von Schiller. Anfang 6 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. (4.50 M.) Montag, 6. Jan. Ab. A. 29. Ab.-Borst. "Ariadne auf Razos", Oper in 1 Aft bon Sugo bon Hofmannsthal, Mufit von Richard Strauß, zu spielen nach dem "Bürger als Edelsmann" des Molière. Anfang ½7 Uhr. Ende %10 Uhr. (6 M.)

3m Theater in Baben.

Freitag, 3. Jan. 14. Ab. Borft. Bum erftenmal: "Ein Baffengang", Luftfpiel in 3 Aften von Ostar Blumenthal. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Montag, 6. Jan. 4. Borft. außer Ab. Einmaliges Auftreten des kgl. bahr. Hoffchauspielers Konrad Dreher. Lustiger Abend. 1. Abt.: Bauernhumor, 2. Abt.: Münchener Humoriften, 3. Abt.: Meine Bismard- und Raiferabenbe. Anfang

Z.B.f.M.u.H. Schneebenbachtungen. Das milbe Wetter ber letten Tage hat die geschlossene Schneedede auf den Bergen zum Berschwinden gebracht; nur am Feldberger-Hof lagen am Worgen des 26. Dezember (Donnerstag) noch 35 cm.

Betterbericht bes Bentrafbureaus für Meteorologie und Sybr. bom 27. Dezember 1912.

Mit großer Geschwindigkeit und begleitet von Regenböen ist die gestern im Nordwesten der britischen Inseln gelegene De-pression über die Nordse hinnen in die Office gezogen. Der pression über die Nordsee him

hohe Drud hat feine Lage über bem Mittelmeer beibehalten. Das Better war am Morgen in Deutschland noch trib und regnerisch; im Rorben hatte es abgefühlt, im Guben war 28 noch sein mild. Bestlich von Frland ist eine neue Depression erschienen, die sich wohl bald geltend machen wird; es ist des halb nur vorübergehend etwas besseres, dann ist neuerdings trübes, mildes und regnerisches Better zu erwarten.

Betternadrichten aus bem Guben bom 27. Dezember, früh:

Lugano bededt 2 Grad, Trieft bededt 8 Grad, Florenz bebedt 10 Grad, Rom Regen 11 Grad, Cagliari wolfig 9 Grad.

Bitterungsbeobachtungen ber Meteorolog. Station Rarlsruhe.

Dezember	Barom.	Therm. in C.	Absol. Feucht.	Feuchtig- feit in Proz.	Bind	Himmel
24. Nachis 9 ²⁶ II. 25. Mrgs. 7 ²⁸ II. 25. Mittags 2 ²⁶ II. 25. Nachts 9 ²⁶ II. 26. Mrgs. 7 ²⁶ II. 26. Mittgs. 2 ²⁶ II. 27. Mrgs. 7 ²⁶ II. 27. Wittgs. 2 ²⁶ II.	756.8 755.6 753.6 752.4 744.7 743.7	5.2 8.2 10.7 11.6 8.4 11.8 7.4 8.4 9.2	6.1 7.6 7.3 9.5 7.8 7.0 6.6 6.4 7.4	92 93 76 76 94 68 86 78 86	©288	wolfenlos Regen bebedt

Bochfte Temperatur am 24. Dezember: 6.4; niebrigfte in ber barauffolgenden Racht: 5.1.

Riederschlagsmenge, gemeffen am 25. Dezember 726 frub:

Böchste Temperatur am 25. Dezember: 11.6; niedrigfte in ber darauffolgenden Nacht: 7.4.

Riederichlagsmenge, gemeffen am 26. Dezember, 728 früh:

Böchfte Temperatur am 26. Dezember: 11.9; niedrigfte in ber darauffolgenden Nacht: 7.5. Riederschlagsmenge, gemessen am 27. Dezember, 726 früh:

Wallerfand bes Uheins am 25. Dezember, früh: Schufterinjel 1.18 m. gefallen 3 cm; Rehl 2.16 m, gefallen 3 cm; Magan 3.73 m, gefallen 3 cm; Mannheim 3.06 m,

gefallen 10 cm. Wafferfand des Pheins am 26. Dezember, früh: Schufter-in jel 1.02 m, gefallen 16 cm; Rehl 2.07 m, gefallen 9 cm; Magau 3.71 m, gefallen 2 cm; Mannheim 3.01 m,

gefallen 5 cm. Wafferftand des Uheins am 27 Dezember, fruh: Schufterinfel 1.26 m, geftiegen 24 cm; Rehl 2.05 m, gefallen 2 cm; Magau 3.69 m, gefallen 2 cm; Mannheim 3.02 m, gefallen 1 cm.

> Berantwortlich für die Redaktion: Chefredatteur C. Amend in Rarlsrube. Drud und Berlag:

G. Brauniche Sofbuchbruderei in Rarisruhe.

Wenn Sie Ihr Kind

gefund, munter und geistig frisch fich entwideln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Jommel's Haematogen. Barnung! Man verlange ausbrüdlich den Namen Dr. Jommel.

Aursbericht der Karlsruher Zeitung.

Simples are area and a series	all the state of the last	bendefrond.		
		4	Bab. Ant. v. 1901 vrist. at 09	
Deutiche Staatspapiere.			bo. b. 08 n. 09 nf. b. 1918	
Zenniuje Cennispupe		4	bo. v. 1911 u. 12 unt. b. 1921	99.60
4 Difde R. Schataniv. f. 3/2.12		31/2	bo. abgeft. (fl)	
4 bo fäll. 1/4.15	99.30	31/2	bo. abgeft. (M) .	92.70
4 bo. Anl. unf. bis 1918	99.50	31/2	bo. v. 1886 abgest. (M) . abgest	
4 bo. " fau.1/7.123nt.Sch.		31/2	bo. b. 1892 u. 1894	90
31/2 bo. "	87.80	81/2	bo. b. 1900 fbb. ab 1905	88.30
3 bo. "	77.50	31/2	bo. b. 1902 fbb. ab 1910	87
4 Breug. Schaganiv. fall. 1/7.12		31/2	bo. v. 1904 untbb. b. 1912 .	87
4 bo fall. 1/4.18	99 60	31/2	bo. v. 1907 untbb. b. 1915 .	87
4 bo fäll. 1/4.15	99.20	3	bo. b. 1896	
4 Breug. Conf unt. b. 1918	99.65	4	Babr. Ablöfungerente	
4 bo fall.1/7.123nt.Sch.		4	bo. E.=B.=Ant. fbb. ab 06	98.90
4 bo. (Staffelant.) .	93.—	4	bo. C.=B.u A.A.unt.b.15	98.90
31/2 bo	87.70	4	bo. G. B.u. A. A. unt. b. 18 .	99
3 bo	77.50	4	bo. C. = B.u. A. A. unf. 6.20 .	99.30

	3 /2 Bapr. C .= 0. u. Alig. Ant	86.98
	31/2 bo. Lanbestultur-Rente	-
	8 bo. @.= 8. Ant	1
300	4 bo. Bfalg. C.=B. Brioritat .	98 25
2	31/2 bo	85.50
靈	31/2 bo. (fonv.) u. v. 1895	93.20
盤	31/2 Bremer v. 1888, 92, 99	
	0/1 Otelliet D. 1000, 32, 33	-
8	8 bo. b. 1896 u. 1902	75
2	3 Elfaß-Lothr. Rente	
23	4 Samb. St. M.am. 1900u.09 .	98.40
-	4 bo. am. v. 1907 unt. b. 15 .	98.40
_	4 bo. 1908 unt. bis 1918 .	98.40
9	4 bo. 1909 utlgb. bis 1912 .	98.40
-	4 bo. 1911 unf. bis 1931	99. —
8	31/2 bo. St. Rente	87.70
•	81/2 bo. St. Anl. amort	
	(6.1887,91,93,99,1904)	
9	3 bo. v. 1886, 97 u 1902 .	78
	4 Seffen v. 1899 tb6. ab 1909 .	99.40
		77.70
	4 bo. v.1908u.1909 uf.6.1918	99 40
. 9	Beröffentlichung ber Frantfurter	Börf
1	Dennel meren	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE

hum	eg in die Offiee gezogen.	ver
86.95 	3½, \$eifen nbgeft. 3½ be. 3 bo. 3 bo. 3 bo. 4 Bürttemb. mitbb. bis 1915 4 bo. 3½ be. v. 1875 3½ be. v. 1879/80 3½ be. v. 183/85 3½ be. v. 1881/85 3½ be. v. 1885/95 3½ be. v. 1890 3½ be. v. 1903 u. ff. 3 bo. v. 1896	87.— 75.55 77.80 99.40 100.25 93.10 89.30 87.35 89.30 87.35 89.30 87.35 79.—
78.— 99.40 99.40	Städtische Anlehe 4 Stadt BabB.v.08uf.5.13 3'/2 bo. 1898/1905t5.ab1903/10 3 bo 1896	96.70

	Steen	oo. Greiburg b. outo. abud .	
1	31/2	bo. 1881 u. 84abg. ,88u.98 .	
4	31/2	bo. 1903 fob. ab 1908	
1	4	bo. Seibelberg 1901	
1	4	bo. 1907 unf. bis 1913 .	
1	B1/2	bo. 1894	
1	31/2	bo. 1903	
1	31/2	bo. 1905 filmbb. ab 1911 .	
1			
1	4	bo.Karleruhe 07utgb.b.13	
ı	31/2	be. 1900 abgeft	
ı	31/2		
1	31/2	bo. 1908 fbb. ab 1908	
1	3	bo. 1886	
ı	3	bo. 1889	
1	3	bo. 1896	
1	8	bo. 1897	
1	31/2		
1	31/2		
1	4	bo. 28rrach1911unt.6.1921	
A		ari Autinique Italia. U.1021	
	4	NAME AND ADDRESS OF THE OWNER, WHEN	
		THE RESERVE TO SHARE THE PARTY OF THE PARTY	

0.14		31/2 Stadt Lörrach von 1905	-
220	· ·	31/2 bo. Offenburg 98 fb. a604 .	8
03		31/2 bo. 1905 tb. ab 1910	8
605 .	97.20	4 bo. Pforgbeim 99 tb.ab 04 .	2
1.98 .		4 bo. 1901 tbb. ab 1906	392
	88	4 bo. 1907 unfb. bis 1913 .	9
		4 bo. 1910 unfb. bis 1915 .	1
913 .		81/a bo. 1883 abgeft. u. 1905 .	-
		4 bo. Raftatt 08 utgb. b. 18 .	
		The secondaries of triffer or 10 .	100
911 .			
6.13			
		Pfandbriefe.	
	88.30	The state of the s	
)7			1
18		4 915. Shp. Manub. 16. ab 02 5.07	9
	90.—	4 bo. mitb. bis 1912	9
	-,-	4 bo. untb. bis 1917	- 591

80.— 4... bo. untb. bis 1919

untb. bis 1921

untb. bis 1914 .

6.50

86.60 86.60 86.60

Hypothekenban

Eingezahltes Aktienkapital M. 25 500 000.

Gesamtreserven (ausschließlich

Kommunal-Darlehen , . . , , , , ,

. Ende 1911 M. 567 741 194.78 Der Geschäftsbericht für das Jahr 1911, sowie Zirkulare betreffend Kapitalanlage
. . , , , 11 222 289.93 in unseren Pfandbriefen und Kommunalobligationen können von der Bank direkt oder
von sämtlichen Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franko bezogen werden. Unsere Aktien 9715700.- Pfandbriefe und Kommunalobligationen nehmen wir kostenlos in Verwahrung. Unsere Pfandbriefe und Kommunalobligationen sind bei der Bank selbst und bei allen Banken und Bankiers erhältlich.

J. A. Krebs, Bankgeschäft Freiburg i. Breisgau

Gewissenhafte Besorgung von Vermögensanlagen aller Art, Wertpapier- u. Hypotheken - Verkehr, Finanzierungen.

Burgerliche Rechtspflene. a. Streitige Gerichtsbarfeit. Offentliche Rlagezustellung. D.893.2 Stodad. Brivat-nann hermann Callenberg n Ludwigshafen a. See klagt Sägewertsbenker grang Wid in Lubwigshafen 1. Gee, 3. 3t. an unbefannten Orten, aus Darleben bezw. Shpothefenübernahme laut Caufvertrag vom 18. Mai 1912 mit dem Antrag auf orläufig vollstredbare Berirteilung jur Zahlung von 198 M. 32 Pf. und Dulbung Zwangsvollstredung in

bas im Grundbuch Ludwigshafen Bb. 6 &. 7 auf Josef Müller und das Gefamtgut der ehelichen Gütergemeinschaft der Franz Bick Che-leute zu Miteigentum je zu ½ eingetragene Grundstück, Lgb.-Nr. 1712.

Termin zur mündlichen Berhandlung wird bestimmt

Montag, 17. Februar 1913, vormittags 9 Uhr. Heflagte geladen.

Stodach, 19. Dez. 1912. Gerichtsichreiberei Großh. Amtsgerichts.

Niederlassungen im Großherzogtum Baden:

Mannheim - Heidelberg Freiburg i. B.

Sorgfältige Erledigung aller bankmäßigen = Geschäfte. ====

2).928. Philippsburg. dem Konfursberfahren über den Rachlag des Bahnarbeiters Martin Lang bon Biefers Martin Lung von Longiental wurde zur Abnahme der Schlußrechnung des Ver-walters, zur Erhebung von Ginvendungen gegen das Ginvendungen gegen das Schlußberzeichnis Termin be-

Freitag ben 17. Jan. 1913, vormittags 9½ Uhr, vor Groft. Amtsgericht Philippsburg. Die Gebühren und Ausla-

gen des Verwalters wurden auf 122 M. 10 Pf. festgeseht. Philippsburg, 21. Dez. 1912. Der Gerichtsschreiber Großh. Umtegerichte.

Mannheim 0 7, 26

Revisionen, Bilanz-Prüfungen, Sanierungen,

Liquidationen, Vermögens-Verwaltungen, Testaments-Vollstreckungen, Vermittlung v. Gründungen u. sonst. Treuhändergeschäfte = Unbedingte Verschwiegenheit zugesichert. ==

Mufgebot.

9.916.2 Rarleruhe. Lina Rothenburger, Dienftmädchen in Frankfurt am Main, hat beantragt, den verjchollenen Karl Friedrich Hecht, Bader, geboren im Jahr 1827 in Staffort, gu-lett wohnhaft in Hochsietten, für tot zu erflären.

Der bezeichnete Berscholle-ne wird aufgefordert, sich spä-testens in dem auf Treitag ben 8. Mug. 1913,

vormittage 10 Uhr,

b. Freiwillige Gerichtsbarfeit. | bor bem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Afademiestraße 2, Zimmer Rr. 8, anbergumten Aufgebotstermine zu melden, wibrigenfalls die Todeverfiazung erfolgen wirb.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod bes Berschollenen zu erteilen ver-mögen, ergeht die Aufforde-rung, spätestens im Aufge-botstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Karlsruhe, 21. Dez. 1912. Gerichtsichreiberei Gr. Mmt8. gerichts A 3.

ST. BLASIEN, südl. bad. Schwarzwald

Hotel u. Kurhaus St. Blasien

Geöffnet vom 15. Mai bis 30. September Diattische — Terrainkuren — Tennis — Jagd — Fischerel Luftbäder — Schwed. Gymnastik.

Sanatorium Luisenheim

:: für Nerven und innere Krankheiten ::

Das ganze Jahr geöffnet. Herbst- u. Winterkuren.

Erholungsheim Friedrichshaus

das ganze Jahr geöffnet Unter dem Protektorat I. K. Hoh. der Großherzogin Luise von Baden

als Erholungsheim mit bescheid. Preisen f. d. gebild. Stände gegründet

An der Riviera unter gleicher Oberleitung: Gd. Hotel Bellevue und Kurhaus Sanremo (geöffnet 15. Oktober bis 31. Mai). In diesen Häusern dürfen Gäste mit irgendwie ansteckenden Krankheiten nicht aufgenommen werden.

Wenn man von Cacao spricht, denken Feinschmecker unwillkürlich an "Van Houtens Cacao", die älteste und beliebteste Cacao-Marke. Von unerreichtem Wohlgeschmack und hoher Nährkraft. bürgert sich Van Houtens Cacao als tägliches Getränk immer meht ein. Nichts ist frühmorgens als erstes Frühstück köstlicher als Vine Tasse Van Houten Bitte beachten Sie, dass Van Houtens Cacao nur in geschlossenen Blechbüchsen, niemals lose verkauft wird. — Nur eine Qualität, die bestel CANADAM COMPANIES CONTRACTOR CONT

Bahnstation Ottenhöfen. Zentralheizung. Elektrisch.

und Uebungsfelder, un-Licht. Sprungschanzen mittelbar beim Hotel. Zahlreich markierte Skiwege.



Heute letzter Tag des Programms

Im Banne des D.881 Mammons, ein prächtig kolorierter Dreiakter. Außerdem eine Menge hier noch nicht gezeigter Novitäten.

Die Bürgermeifterftelle Engen betr. Die im Januar 1913 freiwerbende Bürgermeifterftelle in Engen (2000 Ginw.) wird hiermit gur öffentlichen Bewerbung

Bewerber aus dem mittleren Beamtenstande, sowie sonst geeignete Personen, wollen ihre Gesuche unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche nebst Beugnissen innerhalb 14 Tagen an den ftellbertretenden Bürgermeifter R. Roppel fenden.

Engen, 20. Dezember 1912. Der Gemeinberat.

G. Brauniche Sofbuchdruderei und Berlag in Rarlerube

Badifche

bom 1. September 1907

mit Grläuterungen und Ergangungsvorschriften

herausgegeben von

Franz Joseph Roth,

Dberamtmann Borftand ber Bauabieilung des Grofib. Bezirksamts Mannheim 3 weite, bermehrte und berbefferte Auflage Preis gebunden . 3.80

Der Inhalt hat eine wesentliche Bereicherung erfahren; neu aufgenommen wurden das für das Baurecht außerordentlich bedeutsame

Ortsftragengefes vom 15. Oftober 1908 nebft ber bazu gehörigen Bollgugsberordnung und Berordnung über Guhrung und Ginrichtung ber Baulaftenbucher fowie das zum Schute ber Bauhandwerfer bienende

> Reichsgefet über Sicherung ber Bauforberungen bom 1. Juni 1909.

Urteile ber Breffe:

Beitidrift für Bad. Bermaltung und Bermaltungsrechtspflege, Nr. 24, 30. November 1907: "In hand-licher Form und hubscher Ausstattung ist hier ein für die Baupolizeibehörden und für Bautechnifer wertoller Kommentar geboten.

Der Bürgermeifter, Rr. 23, 1. Dezember 1907: ". Das gange Wert ift in gemeinverständlicher Dar-ftellung verfaßt und wird auch ben Gemeindebehörden gute Dienfte leiften tonnen."

Bu beziehen burch jede Budhandlung ober bireft bom Berlag.

Bürgerliche Rechtspflege. a. Streitige Gerichtsbarfeit

2).919.2 Rarisrufe. Der Karl Grimm in Pforzheim-Bröhingen, Prozesbevollmäch-tigte: Dr. E. Herrmann und Haufer in Baden, flagt gegen den Frang Maria Wolff und bessen Feing Auten Lossy and bessen Ehefrau Dolly geb. Daster, früher zu Karis, seht umbekannt wo, unter der Be-hauptung, daß ihm die Be-slagten als Bezogene des Wechsels d. d. Baden, 19. Ju-li 1912, 4500 Mark schulben, mit dem Autrage guf Kerurmit dem Antrage auf Verur-teilung der Beklagten als Ge-somtschuldner zur Zahlung von 4500 Wark nebst 6 Prozent Zinsen hieraus seit 19. Oktober 1912 sowie 50.90 M.

Bechfelunkoften. Der Kläger labet bie Beflagten zur mündlichen Ber-handlung bes Rechtsstreits vor die zweite Kammer für Handelssachen des Gr. Landgerichts zu Karlsruhe auf Freitag ben 14. Febr. 1913, vormittags 10 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei bem gedachten Gerichte zugelaffenen Anwalt zu bestellen. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage be-tannt gemacht.

Karlsruhe, 24. Dez. 1912. Der Gerichtsschreiber bes Gr. Landgerichts.

9.898.2 Konftanz. Die Altvogt Karl Waibel Witwe, Mathilbe geb. Denzel in Sin-gen am Hohentwiel, Prozeß-bevollmächtigter: Rechtsanwalt Schmidt in Radolfzell, flagt gegen den Badermeifter Rarl Buchegger in Singen, jett ohne befannten Aufenthalt, früher zu Singen am Hobent-wiel, unter ber Behauptung, tag ber Beflagte aus leben nach bem Shuibichein bom 3. Mai 1911 ten Betrag von 2100 Mart nebit 4 Brog. Zins von diefem Zag schulbe, mit dem Antrage auf feine gegen Sicherher Meistung vor-läufig vollstrechare Berarteilung zur Zahlung des Be-trags von 2100 Mark nebst 4 Prozent Zins vom 3. Mai 1911 an die Klägerin u. zur Tragung der Koften des Rechtsstreits und des Arrest-

perfahrens. Die Alägerin labet ben Beflagten gur mund'ichen Berhandlung des Mechtsstreits vor die erste Zivilkammer des Großh. Landgerichts gu Ronftang auf Dittwoch ben 19. Gebr. 1913,

vormittags 9 Uhr, mit ber Aufforderung, burch einen bei biefem Gericht gugelaffenen Rechtsanwalt als Prozegbevollmächtigte : netfreten zu laffen. Konftang, 20. Deg. 1912.

Der Berichteichreiber bes Gr. Laubgerichts.

9.899.2 Konftang. Die undwirt Ghuard Budiegger Wittve, Rofine geb. Baibel

Prozesbevollmächtigter: Rechtsanwalt Schmidt in Radolfzell, klagt gegen den Bak-fermeister Karl Buchegger, jeht ohne bekannten Aufenthalt, früher zu Singen am Hohentwiel, unter der Be-hauptung daß der Beklagte an die Klägerin nach dem Schuldschein bom 1. Januar 1912 aus Darleben den Be-trag von 19000 Mark nebst 4 Prozent Zins feit 1. Januar 1912 schulde, mit dem Antra-ge auf seine vorläufig voll-streckbare Berurteilung zur Zahlung des Betrags von 19000 Mart nebst 4 Prozent Bins bom 1. Januar 1912 an die Klägerin und zur Tra-gung der Kosten des Nechts-streits und des Arrestversch-

in Singen am Hohentwiel,

Die Rlägerin labet ben Beflagten zur mündlichen Ber-Kandlung bes Rechtsstreits vor die erfte Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Kon-

ftanz auf Mittwoch ben 19. Febr. 1913, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, sich burch einen bei biesem Gericht zugelaffenen Rechtsan-walt als Prozesbevollmäch-

tigten bertreten gu laffen. Ronftang, 20. Deg. 1912. Der Gerichtsichreiber bes Gr. Landgerichts.

P.938.2.1 Konftans. Die Taglöbner Wilhelm Sagen-buch Chefran Marie geb. be Toni in Singen a. S., Bro-zefbebollmächtigter: Rechtsanwalt Winterer hier, klagt geihren Chemann Taglöhner Wilhelm Sagenbuch, friiner Wilhelm Hagenbuch, früher zu Singen a. H., jeht under Aufennten Aufenthalts, unter der Behauptung, daß der Beklagte sie — die Klägerin — böslich am 8. Oftober 1908 verlassen und durch schwere Verletzung der durch die Shebegründeten Pssichten eine so tiefe Zerrüttung des ehelichen Nerköftnisses verschuldet dat. Berhältniffes berschulbet hat, daß der Klägerin die Fortsetgung der Che nicht zugemutet werden kann, mit dem Antrage auf Scheidung der zwischen den Streitteilen am 8. Mai 1899 zu Dietlikon (Kanton Zürich) geschlossenen She aus Benichulben bes Beflagten u. unter Roftenfolge für den Be-

Die Rlägerin ladet den Beflagten zur mündlichen Berhandlung bes Rechtsstreits vor die erste Zivilkanmer bes Großh. Landgerichts Konftanz

Mittwoch ben 19. Febr. 1913, vormittags 9 Uhr, mit ber Aufforberung, einen bei bem gedachten Gerichte

zugelaffenen Anwalt zu beftellen.

Konftang, 23. Deg. 1912. Gerichteichreiberei bes Groff. Landgerichts.

D.874.3.2 Mannheim. Bhilipp Trautwein Witwe Barbara geb. Schwent in Behengericht (Schwarzwald) hat bas Aufgebot des 4prozenti-gen Pfandbriefes der Rhein. Shpothefenbant Mannheim Serie 91, Litera C Mr. 5539 über 500 Mart beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, fpateftens

Donnerstag, 17. Juli 1913, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Mann-heim, 2. Stock, Saal B, anberaumten Aufgebotstermine feine Rechte anzumelben und bie Urfunde vorzulegen, wis drigenfalls die Kraftloserklä-rung der Urfunde erfolgen wird.

in dem auf

Mannheim, 17. Dez. 1912. Gerichtsichreiberei Gr. Amts-gerichts XVI.

9).915.2 Mannheim, Der Profurift Karl Göt in Mann-heim, Prozesbevollmächtigter: Mechtsanwalt Pfeiffenberger daselbst, flagt gegen den Mets-germeister Jatob Rihm, siu-

her zu Räferta', aus Wechsel mit bem Antrage auf Berurteilung desselben zur Zahlung von 350 Mart nebft 6 Proz. Binfen feit 3. Dezember 1912 und 4.17 Mart Benje untoften. Bur mündlichen Berhandlung des Nechtsstreits wird der Beklagte vor das Großh. Amtsgericht zu Mannbeim auf Dienstag ben 11. Marg 1913,

pormittage 9 Uhr,

Bum Zwede ber öffentlischen Zustellung wird dieser Auszug der Klage befannt

Mannheim, 21. Dez. 1912. Der Gerichtsschreiber Großh. Umtsgerichts II.

y.875.2 Mosbach. Großh. Amisgericht hier hat heute folgendes

Mufgebot erlaffen:

Auf Antrag der Chefrau bes Schmieds Seinrich Sorich, Seisfabetha geb. Horn in Ob-righeim, soll deren Mutter Katharina Bender geborene Schmitt, welche im Grund-buch Obrigheim Band IV Seft 9 als Eigentümerin der dafelst unter lfd. Num-mer 1 und 2, Lagerbuchnum-mer 3044 und 3311 bermertten Grundstüde eingetragen ift, gemäß § 827 BGB. mit Gigentumsrechte an ibrem biefen Grundftuden ausge-

schlossen werden. Gemäß § 981 BPO. wird die Katharina Bender geb. Schmitt aufgefordert, ihr Recht fpätestens im Aufgebotstermin anzumelben, wis brigenfalls ihre Ausfahles hung erfolgen wird. Aufge-botstermin vor dem Großh. Amtsgericht Wosbach ist be-

stimmt auf Dienstag ben 25. Febr. 1913, vormittags 1/210 Uhr. Wosbach, 13. Dez. 1912. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Wertheim. Der 9).8862 Automobilbesiter Lev Sends ner in Tauberblichofsheim, Prozesbevollmächtigter: Rechtsanwalt Neumann von

ba, flagt gegen ben Mois Banmann, früher in Reicholgheim, auf Grund unter ber Behauptung, daß er den Beklagten mit seinem Auto-mobil am 12. und 13. Oftober 1912 nach Sinsheim uni am 16. Oftober 1912 nach Birzburg gefahren, wofür ihm der Beflagte nach Abzug bon 18 M. Auslagen bes Beklagten, noch restlich 107 Mart schulbe, mit bem An-trage auf Berurteilung bes Beklagten zur Zahlung von 107 M. nebst 4 Proz. Zinsen bom Klagzustellungstag an und zu den Kosten des Rechtstir its, sewie vorläufige Lollstredbarteit des Urteils. Bur munblichen Berhand. lung bes Rechtsftreits wird ber Beflagte bor bas Grofih.

Amtsgericht in Wertheim Montag, 3. Februar 1913, pormittags 10 Uhr,

gelaben. Wertheim, 18. Des. 1912. Gerichtsichreiberei bes Groff, Mintsgerichts.

2).927. Konftang. Im Konfursberfahren über das Bermogen bes Gafitviris Dismas Schober zur Germania in Konstanz ist Termin zur Ab-nahme der Schlufrechnung, aur Erhebung von Eintven-bungen gegen das Schluftver-zeichnis sowie zur Festsekung der Auslagen und der Bergütung der Mitglieder des Gläubigerausschuffes be-

ftimmt auf Dienstag ben 21. Jan. 1913, vormittags 9 Uhr. Konflanz, 23. Dez. 1912. Der Gerichtsschreiber Grofis.

Amtsgerichts. P.929 Sädingen. In dem Konfursberfahren über bas Bermögen bes Rarl Thomann,

Raufmann in Brennet, wurde zur Beschluffassung über die Beräußerung des Waren-lagers des Gemeinschuldners im ganzen eine Gläubigerver-

Freitag ben 17. Jan. 1913, vormittags 11½ Uhr, vor Großh. Amtsgericht Satfingen.

Sädingen, 24. Dez. 1912. Gerichtsschreiberei Gr. Amts. gerichts.

D.913. Schwehingen. In dem Konfursverfahren über das Vermögen bes Maurers Albert Bleg in Schwehingen wurde zur Prüfung der nach träglich angemeldeten Forderungen Termin anberaumt

Dienstag ben 14. Jan. 1913, vormittags 9 Uhr, bor bem Grofh. Amtsgerichte

hierfelbit. Schwehingen, 19. Dez. 1912. Der Gerichtsichreiber Großh. Amtsgerichts.

D.937.2.1 Mannheim.

Grundstüds-3wangs - Berfteigerung.

Das in Mannheim-Bald-hof, Sandhoferstraße Rr. 16, belegene nachstehend beschries

beiegene nachsteinend beschriebene Grundstäd soll am Freitag den 28. Febr. 1913, vormittags 9½ Uhr, durch das unterzeichnete Rotariat in dessen Diensträumen Q 6, 1. Stock, in Mannheim

öffentlich versteigert werden. Afteneinsicht und Austunft unengeltlich bei bem Nota-

Grundbuch Band 471 heft 21 Lgb.-Ar, 17108 b: 3 ar 86 am Hofreite. Hierauf sicht ein breistödiges Wohnbans nach offener Bauweise und ein solcher Flügelbaus links, unbelastet geschätzt auf 36000 Mart.

Mannheim, 19. Dez. 1912. Groft. Rotariat 8 als Boll. ftredungsgericht.

Ver ditevene Bekanntmadjungen.

Schreinerarbeiten für bas Aufnahmegetände bes neuen Bab. Berfonenbahnhofs Bas fel nach Finanzministerial-berordnung bon 3. Jan. 1907 in 4 Losen öffentlich zu ber-Bewerbungsunterlageben. gen auf unserem Sochbaubureau, Schwarzwaldallee nächft Erlenftraße,

Nr. 11, Bur Ginficht; bort auch Abgabe der Angebotsbor-drude. Keine Unterlagenbersendung. Angebote verschlof-sen, postfrei für Ausland, mit entsprechender Aufschrift bis 17. Januar 1913, 4 Uhr nach= mittags, bei uns einzureichen. Bufchlagsfrift 4 Wochen. D.880 Bafel, 21. Dez. 1912. Großh. Bahnbauinfpettion II.

Sadischer Linnen-Gü-tertarif. Gütertarif Sadische Staatseisen-bahnen Badische Nebenbahnen im Privatbetrieb.

Mit Gültigkeit vom 13. Jan-nuar 1913 wird bie Station Leopoldshafen für den Gilund Frachtstüdgutverfehr in die Tarife einbezogen. Näheres ift aus unferm Tarifanzeiger zu erfehen. P. 9399 Karlsruhe, 24. Dez. 1912. Grofib, Generalbirektion ber Bab. Staatseisenbahnen.

Die auf ben 31. Dezember d. J. gefündigten Tarifvor-ichriften nebst Güterklassi-fikation ber schweizerischen Gisenbahnen vom 1. Septbr. 1910 bleiben noch bis einschließlich 31. Januar 1913 in Kraft. P.940 Karlsruhe, 25. Dezbr. 1912. Großh. Generalbireftion ber Babifden Staatseifenbahnen,